

„Wir träumen vom Süden“



Ein Ort zum Verlieben

Port Grimaud liegt in einer Lagune gegenüber von St. Tropez und 90 km von Nizza entfernt. Jedes Haus leuchtet hier in einer anderen Farbe, hat andere Türen, Fenster, Balkone – sattsehen? Geht nicht!



Die Bestsellerautoren **Volker Klüpfel** (r.) und **Michael Kobr** lieben ihre Heimat: das Allgäu und Kommissar Kluftinger. Bis sie an der Côte d'Azur einen kleinen Lieblingsort entdecken: Port Grimaud. Hier erzählen sie exklusiv, was es damit auf sich hat

Der Weg ins Schöne führt über zwei Brücken. Eben noch hektisches Gewirr aus Stimmen und Autohupen, jetzt scheint jemand den Ton gedimmt zu haben. Vögel zwitschern in den Platanen, ein paar Möwen krächzen. Und überall Türkis! Ein wunderschön leuchtendes, fließendes Türkis, das die Mauern der Kanäle, die Boote und Yachten umspielt. Wir sitzen im „Café Fringale“ und sind tief beeindruckt vom Zauber dieses kleinen Dorfes, das hier ins Meer gestreut wurde: Port Grimaud – ein Traum vom Süden.

Verfolgungsjagd mit einer Nonne und Fantasien am Reißbrett

Zum ersten Mal begegneten wir ihm in unseren Kindertagen: Da rastete Louis de Funès als „Balduin, der Heiratsmuffel“ im klapprigen Beiwagen von Schwester Clotilde, einer jauchzenden Nonne, über Stock und Stein, querfeldein – die Verfolgungsjagd endete in Port Grimaud. Die Sonne schien, die Yachten schaukelten – drinnen, bei uns, in den Wohnzimmern. Drau-



Vom Bummeln und Staunen

Abendstimmung an der Côte d'Azur – in Villefranche-sur-Mer nahe Nizza, das sich die Hügel hinaufzieht. Rechts: das mittelalterliche Bergdorf Ramatuelle bei St. Tropez



Ewige Legende

Blick auf St. Tropez. Hier traf sich in den 60er Jahren der Jetset: Brigitte Bardot, Gunter Sachs. Ein Spaziergang durch den Ort ist heute noch immer ein Erlebnis



Leben mit Blick aufs Türkis

In Port Grimaud gibt es 2500 Häuser und Wohnungen sowie 3000 Schiffs-Liegeplätze. Links: der Traumstrand von L'Escalet. Hier beginnt ein toller Küsten-Wanderweg



TEXT AUFGEZEICHNET VON SYLVIA NAUSE-MEIER
FOTOS SHUTTERSTOCK (2); PR; ALAMY; SUSANNE KREMER (2);
GIOVANNI SIMEONE/HUBER IMAGES; FRANCK HENNEQUIN/
TOMAILYS PICTURES

„Wir verlieren uns im goldenen Licht der Côte d'Azur.“

Ben thronten die Allgäuer Berggipfel. Später verbrachten wir unsere Urlaube in Port Grimaud. Spürten, wie unsere Fantasie entlang der engen Gassen und Kanäle immer wieder auf Reisen qinq. Wie sehr uns das goldene Licht der Côte d'Azur vereinnahmt. Und wie besonders dieser Ort ist, der erst Mitte 60er Jahre am Reißbrett entstand. „Ein Dorf im Wasser“ schwebte dem Architekten Francois Spoerry anstelle der Sumpfbrache vor. Ein Ort, in dem jeder leben kann wie ein Segler oder Fischer, mit eigenem Bootssteg vor dem Häuschen. Alles im Stil eines südfranzösischen Dorfes, angelegt wie Venedig oder die Insel Murano – nur fünf Kilometer von St. Tropez entfernt.

Spoerrys Plan ging auf: Schattige Arkaden, holprige Kopfsteinpflastergassen und Straßenlaternen aus dem 19. Jahrhundert geben Port Grimaud tatsächlich den Charakter eines malerischen Fischerdörfchens. Der Architekt kaufte sogar Abbruch-Ziegel und ließ damit die Dächer der Häuschen decken. Kein Haus gleicht hier dem anderen. Die Höhe, die Far-

ben, die Fenster, Balkone, Türen – immer wieder anders. Und: überall dieses Türkis! In Port Grimaud ist das Wasser allgegenwärtig. Der stete Blick auf einen der Kanäle oder auf den Strand – das macht diesen Ort so einzigartig.

Zwischen Gestern und Heute

Eine Legende stirbt nie

1965 kostete so ein Fischerhäuschen um die 12000 D-Mark. Automogul Bertrand Peugeot mochte die Verschwiegenheit und die Stille. Auch „Der rosarote Panther“ kam: Schauspieler Peter Sellers.

Die 80-jährige Dame, die wir am Anleger treffen, ist hiergeblieben. Sie erinnert sich gern an damals – als ihr zwei große Fischerhäuser an einem der gefragtsten Kanäle gehörten. Ein Schweizer Großindustrieller, einer ihrer Liebhaber, hatte sie ihr geschenkt, aus Dankbarkeit und als Altersvorsorge. Sie waren oft shoppen, drüben in Saint-Trop'. Zwanzig Minuten mit der Yacht. Eine herrliche Zeit! Wir geben ihr

„Hier geht unsere Fantasie immer wieder auf Reisen ...“

gleich eine „Rolle“ in unserem neuen Buch: Lizzy. Im glitzernden Paillettenkleid schwelgt sie im Ruhm vergangener Tage, dem Jetset der 60-er. Sie und ein paar andere Girls mit Gunter Sachs am Hafen von Saint-Tropez. Sie und der griechische Reeder auf der hölzernen Jacht, draußen im Golf. Sie und der Chef dieses riesigen Weinguts aus Avignon im legendären „Club 55“, am Strand von Pampelonne. Sie und Louis de Funès. „Seine Gendarmen-Filme ... das war immer eine große Sache, wenn Louis in der Gegend war.“ Unsere Gedanken als Autoren fliegen ...

Irgendwann starb ihr Gönner, sie verkaufte ihren Besitz und lebte davon. Hier, in Port Grimaud. Heute ist ihr ein winziges Appartement geblieben. 24 Quadratmeter ohne Balkon, mit Nasszelle und Küchennische. Ein Tisch, ein Bett, zwei Stühle, direkt über dem Marktplatz, den Kneipen, dem bunten Treiben. Streng genommen gehört ihr auch das nicht mehr. Sie hat sich eines im Ort recht verbreiteten Modells bedient und die Wohnung einem Ehepaar aus Süddeutschland überschrieben, von dem sie eine kleine monatliche Rentenzahlung bekommt. Ihr Appartement kostet sie bis zu ihrem Lebensende keine Miete mehr.

„Ich lasse mich immer noch jeden Tag nach St. Tropez bringen, heute eben mit der Fähre. Dort setze ich mich auf eine Bank am Hafen und verfolge das Treiben“, schwärmt sie. „Ja, alles mag anders geworden sein, voller, hektischer. Dieser flirrende Zauber der Côte d'Azur aber, der ist ewig. Eine Legende stirbt nie.“ Die Grande Dame gehört zu den wenigen Dauerbewohnern. Port Grimaud ist vor allem ein Zweitwohnsitz von Franzosen, Deutschen, Niederländern, Belgiern. Ein recht teurer, inzwischen: Heute kostet ein Fischerhäuschen 1,2 Millionen Euro. Preiswerter ist es, eine kleine Ferienwohnung zu mieten. In der Nebensaison gibt's die schon für 59 Euro pro Nacht.

Wie unsere Gedanken mit der Wirklichkeit verschmelzen

Bei einem Glas Rosé bewundern wir das abendliche Farbenspiel am Himmel. Im Restaurant „La Marée“ kommt auf den Tisch, was heute in die Netze ging: Sardinen, Doraden, Garnelen. Dabei wandern unsere Gedanken zu dem Mann, der in Port Grimaud alle Fäden in der Hand hält: der „Gardien“, Hausmeister und Verwalter, wenn die Besitzer wieder weg sind. Er hat die Schlüssel, sieht in den Häusern nach dem Rechten. Lüftet durch, kauft ein, repariert. Was der alles hört und sieht...? In unserer Fantasie wird er zu Guillaume Lipaire, zu einem liebenswerten Schlitzohr – die Hauptfigur in unserem neuen Buch „Die Unverbesserlichen“. Es ist kein Kluftinger, kein Krimi, vielmehr eine Gaunerkomödie. Ähnlich wie die Filme von Louis de Funès. Man konnte den Gaunern nie böse sein, sie hatten immer ein großes Herz... Die Hauptrolle jedoch spielt Port Grimaud. Mit seinem wundervollen Licht, den Farben – wir hielten es für eine Erfindung der Maler, bis wir herkamen. Das stete Türkis des Wassers, das Mittelmeer am Horizont, das macht etwas mit einem. Man wird gelassener, ruhiger, unbeschwerter. Hier, im traumhaften Süden ...



BUCHTIPP

Neu! Volker Klüpfel, Michael Kober: „Die Unverbesserlichen. Der große Coup des Monsieur Lipaire“ – liebenswerte Charaktere in fabelhafte Kulisse. Ein echter Lese-Spaß! Band 1, Ullstein Verlag, 496 S., geb., 24,99 €

TV-TIPP

MI 22.00 ARTE Bonjour, tristesse – Kult und Skandal Über Françoise Sagan, Frankreichs erfolgreichste Buchautorin